Bildnerisches Gestalten

Pädagogische Leitgedanken für das WPG Bildnerisches Gestalten

**Wir unterrichten mit Freude und Überzeugung die gewählten Fachinhalte. Es ist uns ein Anliegen, das Interesse und Verständnis der Schüler/innen zu fördern und sie in ihren Fähigkeiten zu fordern.**

Es ist uns bewusst, dass wir Lehrpersonen die Verantwortung für die Umsetzung dieser Ziele tragen. Daher wählen wir Lehrmethode und didaktische Umsetzung dem Lehrinhalt entsprechend. Wir unterstützen aktiv die Schüler/innen beim Erwerb von künstlerischen Kompetenzen und der Lösung der Aufgabenstellungen.

**Wir sehen die Schüler/innen als Partner/innen.**

Unterrichtskonzepte werden dem Lehrplan entsprechend auf die Schüler/innengruppe angepasst. Wir Lehrpersonen wissen, dass guter Unterricht nur mit den Schülern/innen gemeinsam gelingen kann. Daher nehmen wir Meinungen, Kritik und Wünsche der Schüler/innen ernst. Wir vertrauen auch auf ihre Fähigkeiten, indem wir ihnen bei Freiarbeiten und Versuchsdurchführungen Freiraum geben ihre Ideen umzusetzen. Die Beurteilungskriterien werden den notwendigen Lehrformen angepasst, dabei sind Klarheit und Transparenz den Schüler/innen gegenüber eine Selbstverständlichkeit.

Bildnerisches Gestalten – das bedeutet die Schulung von Auge und Hand. Von den Ursprüngen von Bildhauerei, Architektur und Malerei hin zu „modernen“ Techniken wie Fotografie, Film und digitaler Bildbearbeitung: Das WPF „Bildnerisches Gestalten“ stellt die Schulung des künstlerischen Auges in den Mittelpunkt, ohne dabei die praktische Kunst der Hände zu vernachlässigen. In einem stetigen Wechsel zwischen theoretischem Wissen und praktischen Arbeiten wird die Kunstfertigkeit auf verschiedensten Ebenen gefördert.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  |  | Themen | Lehrziele | Matura |
| 6.Kl. | 1. Sem.18 Dstd. | **Objektstudien*** Landschaft
* Objekt
* Perspektive
 | An konkreten Beispielen werden Objektstudien bearbeitet. Die Schüler/innen perfektionieren die Darstellung von Raum und Objekt auch für unterschiedliche Formate. Vertiefende Materialkunde erleichtert ihnen die Wahl des richtigen Materials für das entsprechende Objekt. Das Arbeiten mit entsprechenden Perspektiven wird intensiv trainiert. | Themenbereich 1:Objektstudien  |
| **Photoshop/Bildbearbeitung*** Einführung in das Programm
* Fotomanipulation
* Bildbearbeitung in der Praxis
 | Die Schüler/innen entwickeln Bilder mit entsprechend geschickt gewählten Perspektiven. Die Schülerinnen und Schülern können ihre eigenen Bilder mit Photoshop gezielt bearbeiten. Sie sind mit dem Programm vertraut und werden zusätzlich geschult, Bildmanipulationen zu erkennen.  | Themenbereich 2: Bildbearbeitung mit Photoshop |
| 2.Sem.18 Dstd.  | **Design/Objekt*** Design – historische Aspekte
* Design in der Theorie
* Design in der Praxis
* Ausgewählte Designer unter der Lupe
* Verkaufsstrategien und Design
 | Die Schüler/innen haben einen Überblick über historische Entwicklung im Bereich von Design sowie der Bedeutung von Objekt-Design. Das Kennenlernen bedeutender Designer verschiedener Stilrichtungen hilft ihnen dabei. Sie können Stilrichtungen im Design erkennen und zuordnen und verstehen dabei die Identität des Objekts. Sie zeigen ihre Fähigkeiten anhand der Kreation eines eigenen Designobjekts und überlegen sich dazu auch Verkaufsstrategien.  | Themenbereich 3: Design – historische Aspekte und TheorieThemenbereich 4: Design in der Praxis |
| 7.Kl. | 3. Sem.9 Dstd. | **Bildhauerei*** Geschichte der Bildhauerei
* Theorie und Materialkunde
* Bildhauerei in der Praxis
 | Die Schüler/innen haben einen historischen Überblick und können ausgewählte Werke den entsprechenden Epochen zuordnen. Sie sind mit unterschiedlichen Materialien vertraut. In der Praxis sind sie in der Lage, verschiedene Materialien zu bearbeiten und ein entsprechendes Objekt auch selbst zu gestalten. | Themenbereich 5: Bildhauerei |
| 3. Sem.9 Dstd. | **Architektur*** Geschichte der Architektur
* Architektur in verschiedenen Epochen
* Planung
* Modellentwurf
 | Aus der Geschichte in die Praxis: Die Schüler/innen erhalten vor dem Hintergrund technischer Errungenschaften einen Überblick über Stile und Epochen in der Architektur und namhafte Vertreter/innen unter den Architekten. Sie planen Gebäude und entwickeln aus ihren Plänen entsprechende Modelle. | Themenbereich 6:Architektur |
| 4. Sem.18 Dstd. | **Fotografie*** Einführung in die Fotografie
* Fotografie in der Praxis mit der digitalen Spiegelreflexkamera
* Schwarz-Weiß-Fotografie versus Farbfotografie
* Digitale und analoge Fotografie
 | Die Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Fotografie bietet den Schülerinnen und Schülern Einblicke in historische und aktuelle Techniken.Portrait-, Landschafts- und Objektstudien in Farbe und Schwarz-Weiß gehören zu den Techniken, die sie beherrschen. Zudem werden die Kenntnisse rund um die Bearbeitung von Bildern aus der 6. Klasse wieder aufgefrischt und bei den eigenen Produkten praktisch angewendet. | Themenbereich 7:Fotografie – Geschichte und TheorieThemenbereich 8: Fotografie in der Praxis |
| 8.Kl. | 5. Sem.Bis Weihnachten | **Video und Indesign*** Videos erstellen
* Filmcut und schneiden der Audiospur
* Indesign – Layout in der Praxis
 | Die Schüler/innen können Videosequenzen planen, ausführen und die gefilmten Inhalte mit entsprechenden Programmen bearbeiten bzw. schneiden. Die Vertonung und Bearbeitung der Audiospur stellt für sie ebenfalls kein Problem dar. Als zweiter Schwerpunkt steht der Umgang mit Indesign auf dem Programm. Die Schüler/innen sind in der Lage, mit dem Programm Layout von Text und Bild für Printmedien zu entwerfen. | Themenbereich 9:Videotechnik und FilmcutThemenbereich 10: Indesign |
| 6. Sem.Ab Weihnachten | **Malerei*** Techniken in der Theorie
* Techniken in der Praxis
 | Ein Streifzug durch die Epochen ermöglicht es den Schülern, verschiedene Stile korrekt einzuordnen. Sie erkennen unterschiedliche Techniken und können diese den entsprechenden Epochen zuordnen. Praktisches Arbeiten mit verschiedenen Techniken rundet die Einheit ab. | Themenbereich 11: Malerei-TheorieThemenbereich 12:Malerei in der Praxis |